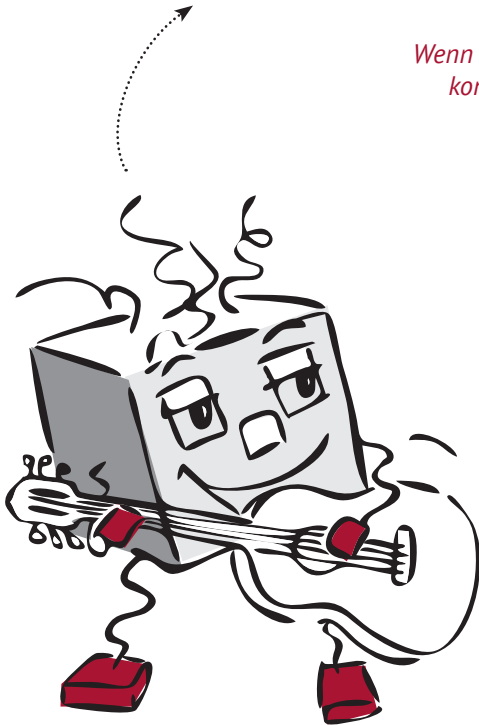


Artikel 9

Vereinigungsfreiheit

Hier geht es darum, dass
Menschen das Recht haben, Vereine zu gründen.

*Ich bin im Musikverein.
Zusammen musizieren
macht richtig Spaß.*




*Und ich bin im Fußballverein.
Wenn unsere Mannschaft spielt,
kommen viele Zuschauer und feuern uns an.*



Die Skateranlage

Im Stadtpark gibt es eine kleine Skateranlage mit Rampe und einer Bank. Toni, Raffaele und ihre Freunde treffen sich dort zum Skaten. Sie bauen sich manchmal selber Hindernisse, weil sie noch mehr Abwechslung wollen. Nächstes Jahr soll der Park neu angelegt werden. Die Freunde möchten gerne bei den Plänen mitreden, weil sie ihre Skateranlage mit Stufen und Geländern vergrößern wollen. Die Bürgermeisterin findet die Idee gut. Nur leider hat die Stadt nicht genug Geld dafür. Toni und Raffaele überlegen, wie sie ihr Vorhaben am besten in die Tat umsetzen könnten. Zusammen mit ihren Eltern kommen sie auf die Idee, einen Verein zu gründen. „Wenn wir mehr Leute sind, die sich dafür einsetzen, können wir mehr erreichen“, sagt Toni. Und Raffaele meint: „Vielleicht finden wir sogar eine Firma, die uns Geld spendet, damit wir unseren Parcours vergrößern können.“ Zusammen mit ihren Eltern informieren sie sich, was man tun muss, um einen Verein zu gründen. Sie nennen ihn „Skaterfreunde“ und fragen Firmen in der Stadt, ob sie helfen wollen. Tatsächlich finden sie ein Baugeschäft, das die Stufen bauen will. Ein Sportgeschäft schenkt ihnen sogar T-Shirts, die sie verkaufen können, um Geld für ein Geländer zu sammeln. Zur Einweihung der neuen Anlage kommen ganz viele Leute. Sie sind begeistert von den Tricks, die die Skaterfreunde zeigen. Es wird sogar ein Film gedreht, der auf der Homepage der Stadt erscheint.

- In welchem Verein bist du? Was macht dir dort Spaß? 
- Welche Vereine würdest du gründen?
- Bei deiner Gemeinde gibt es Informationen über Vereine.
Frage im Rathaus nach, welche Vereine es gibt.
Welche Informationen findest du beim Bürgerbüro, im Gemeindeblatt oder beim Stadtanzeiger zu den Vereinen in deinem Schulort?
- Schau auf der Internetseite deiner Stadt nach: Welche Vereine findest du dort?
- Findest du auch ganz besondere Vereine?
Überlege, was die Menschen dort machen.

GG Das sagt das Grundgesetz zur Vereinigungsfreiheit

In Vereinen können sich Menschen treffen und gemeinsam etwas unternehmen oder für eine gute Sache kämpfen. Vereine machen das Zusammenleben vielfältiger. Außerdem hat man im Verein mehr Möglichkeiten als alleine, etwas durchzusetzen oder zu verändern. Wer Mitstreiter für eine Sache finden möchte, hat es damit oft leichter. Es kann aber niemand gezwungen werden, in einen Verein einzutreten oder in einem Verein zu bleiben. Wenn man will, kann man auch wieder austreten.

Artikel 9 des Grundgesetzes legt fest, dass Bürgerinnen und Bürger Vereine oder auch andere Vereinigungen gründen können, wenn sie das möchten. Nur unter ganz bestimmten Umständen darf der Staat Vereine verbieten – zum Beispiel, wenn sich ein Verein mit dem Ziel gründet, Verbrechen zu begehen. Das würde dem friedlichen Zusammenleben der Menschen in unserem Land schaden und wäre deshalb nicht erlaubt.

Ich fände es gut, wenn wir vor der Schule eine Spielstraße hätten. Dann könnten wir noch besser draußen spielen.

Das ist eine gute Idee! Lass uns unsere Freundinnen und Freunde fragen, ob sie auch dafür sind. Gemeinsam können wir mehr erreichen als einer alleine. Auch dazu sind Vereine da.



Im Grundgesetz liest sich die Vereinigungsfreiheit mit ihrer Einschränkung so:

Artikel 9

Absatz 1:

„Alle Deutschen haben das Recht,
Vereine und Gesellschaften zu bilden.“

Absatz 2:

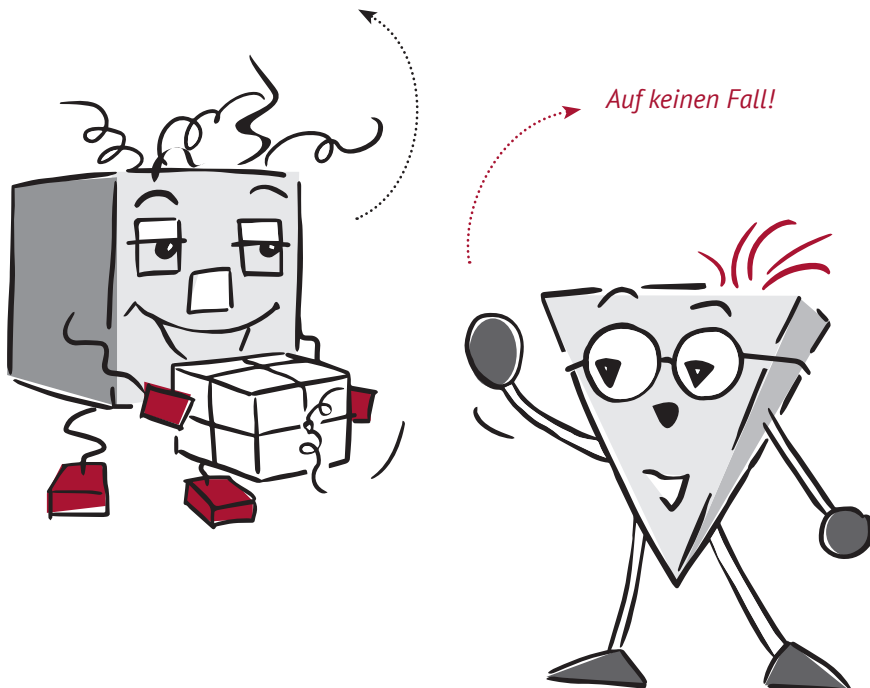
„Vereinigungen, deren Zwecke oder deren Tätigkeit
den Strafgesetzen zuwiderlaufen oder die sich
gegen den Gedanken der Völkerverständigung richten,
sind verboten.“

Artikel 10

Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis

Hier geht es darum, dass Menschen das Recht haben, an sie gerichtete Nachrichten nur persönlich zu öffnen und zu lesen.

*Heute habe ich ein Päckchen
für unseren Nachbarn angenommen.
Soll ich es öffnen?*



Briefgeheimnis

Selma ist ein bisschen in Jan verliebt. Sie findet ihn so süß. Ob er sie wohl auch nett findet? Und ob er wohl mit ihr Eis essen gehen würde? Wenn sie sich nur trauen könnte, ihn zu fragen! Selmas beste Freundin Janina meint, die soll ihm doch ein Zettelchen schreiben. Selma reißt ein Blatt aus ihrem Heft. Darauf schreibt sie: „Hallo Jan! Hast du Lust, mit mir Eis essen zu gehen? Liebe Grüße Selma“. Sie malt noch ein Herzchen in eine Ecke. Den Zettel faltet sie ganz klein zusammen. Sie schreibt noch „Für Jan“ darauf und lässt ihn durch die Bank gehen. Der Brief geht durch die Reihen und als er bei Mirko angekommen ist, faltet dieser den Zettel auseinander und liest ihn unter dem Tisch. Janina sieht das und flüstert ihm zu: „Ey, Mirko – der Brief ist wohl nicht für dich, oder?“ Mirko zischt zurück: „Jan ist mein bester Freund. Wir haben keine Geheimnisse!“

- Was denkst du über Mirkos Verhalten?
- Wie fändest du es, wenn deine Eltern, Geschwister oder Freunde Nachrichten lesen, die für dich bestimmt sind?
- Was würdest du auf eine Postkarte schreiben und was unbedingt in einen verschlossenen Brief?

10

GG

Das sagt das Grundgesetz zum Brief- und Postgeheimnis

Briefe und Post darf nur derjenige öffnen und lesen, dessen Name vorne draufsteht. Die Botschaft im Umschlag ist geheim – und dieses Geheimnis darf nicht verletzt werden. Das gilt genauso für Postkarten, Päckchen und Pakete. Auch Eltern, Freundinnen und Freunde, Lehrerinnen und Lehrer oder Betreuerinnen und Betreuer dürfen die Post nicht einfach öffnen und lesen. Sie brauchen dazu die Erlaubnis von demjenigen, an den die Post adressiert ist.

SMS im Unterricht

Manche Kinder in Annas Klasse haben schon ein Handy. Natürlich dürfen sie das nicht in der Unterrichtszeit benutzen. Anna hat ihr Handy versehentlich nicht ausgeschaltet. Mitten im Deutschunterricht macht es plötzlich „Ping“, weil sie eine SMS bekommen hat. Der Deutschlehrer, Herr Bodin, hat das gehört und sagt: „So, Anna, du kennst doch die Handyregel und weißt, dass es im Unterricht nicht erlaubt ist. Ich lasse das noch einmal ohne Strafe durchgehen. Jetzt wollen wir aber alle wissen, was für eine Nachricht du bekommen hast. Lies doch mal vor, bitte.“ Da mischt sich Mirjana ein und sagt: „Halt! Das geht doch gar nicht, denn ...“

- Was denkst du über Herrn Bodins Verhalten?
- Was würdest du an Annas Stelle tun?
Spielt die Geschichte nach und findet unterschiedliche Lösungen.
Diskutiert darüber.
- Schreibe auf, wie die Geschichte für dich weitergehen sollte.

*Ups, dein Handy hat gepiept!
Du hast sicher
eine Nachricht bekommen.
Lass mal sehen!*

*Nicht so neugierig, liebes Poli.
Du kennst doch das Brief-,
Post- und Fernmeldegeheimnis
und weißt, dass es auch
für SMS gilt, oder?*

